

14. Spieltag - 06.02.2010

Auswärtsschlappe in Mörfelden – Dürftige Vorstellung des Post SV bringt nochmal Spannung ins Titelrennen

Beim Spiel über 6 Bahnen bei der zu Hause noch ungeschlagenen Bundesligareserve aus Mörfelden präsentierte sich der Post SV zum ersten Mal in dieser Saison auf fremder Bahn wirklich schlecht. Zu keiner Zeit konnten wir unser wirkliches Potential abrufen und gerieten folgerichtig unter die Räder. Im Starttrio bereits versäumten wir zwei schwache Ergebnisse von Olympia auszunutzen und erspielten uns lediglich einen knappen Vorsprung. Vor allem bei Ralf Koch wollte an diesem Tag überhaupt nichts laufen. Im Schlussabschnitt überrollten uns die Gastgeber förmlich und ließen uns nicht mehr ins Spiel zurückkommen. Der Olympianer Reinhold Ernst spielte sich hier in einen wahren Rausch und ließ Sven dabei regelrecht verzweifeln auf der Nebenbahn. In der Tabelle rückt nun wieder alles etwas näher zusammen – Verfolger Partenstein hat nur noch 4 Zähler Rückstand. Allerdings muss das Team aus dem Spessart nun bei der heimstarken KSG aus Darmstadt antreten, während wir den Tabellenletzten aus Rodalben zu Gast haben.

Olympia Mörfelden 2 – Post SV Ludwigshafen 5618 : 5474

Mit André Maul, Ralph Nufer und Ralf Koch wollten wir im Starttrio eigentlich den Gastgeber unter Druck setzen und einen Vorsprung erzielen. Allerdings verschliefen wir die erste Bahn völlig und gerieten zunächst deutlich in Rückstand. Ausgerechnet der ansonsten auswärts so konstante Ralph Nufer kam hier nur auf 196. Doch die nächsten 3 Bahnen waren bärenstark, sodass er mit 939 letztlich sogar bester Postler werden sollte. Ralf hingegen hatte völlig verwachst und musste sich mit 876 begnügen, während André noch auf ordentliche 935 kam. Wir hatten somit zwar einen Vorsprung von 25 Zählern, konnten jedoch die zwei schwachen Ergebnisse bei Olympia nicht wirklich ausnutzen. Dennoch wollten wir im Schlusstrio diesen verteidigen, wurden aber auch hier auf der ersten Bahn völlig überrollt. Hier war es vor allem Gerhard, welcher zwei Bahnen lang gar nicht zurechtkam. Als dann auch noch Reinhold Ernst von Olympia im zweiten Durchgang 280 Kegel auf die Bahn zauberte, war eine Vorentscheidung gefallen. Vor allem im Abräumen und bei den Fehlwürfen zeigten wir uns dieses Mal ungewohnt schwach und verloren somit auch verdient die Partie. Unser Schlusstrio Sven (904), Gerhard (890) und Christian (930, 333 geräumt) konnten der Partie keine Wende mehr geben. Mörfelden konnte sich damit nun punktgleich mit Partenstein auf dem dritten Platz festsetzen, allerdings ist das Team als zweite Mannschaft nicht aufstiegsberechtigt.